

RheinlandPfalz



Zukunftsweisende Strukturen für das SELZTAL

Ein regionaler Förderschwerpunkt der „Aktion Blau“



Regionale Förderschwerpunkte: Ein neuer Schritt zur Bachauen-Renaturierung

Die von der Landesregierung ins Leben gerufene „Aktion Blau“ hat die Renaturierung von Flüssen und Bächen in Rheinland-Pfalz zum Ziel. Neben der Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser und der inzwischen fast flächendeckenden, geordneten Abwasserreinigung ist dies die dritte große Aufgabe der Wasserwirtschaftspolitik im Lande.

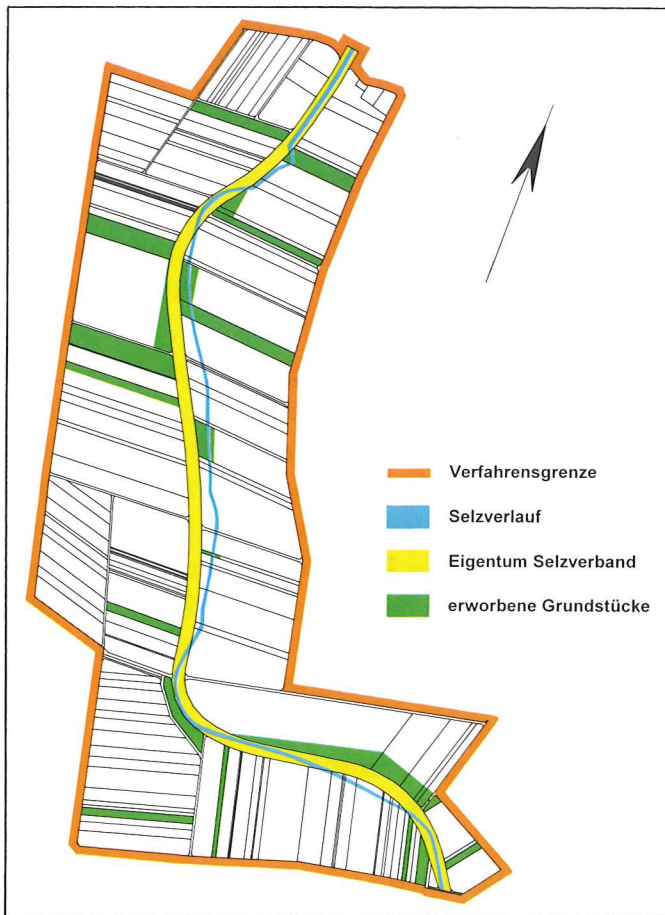
Nachdem das „Naheprogramm“ als Förderschwerpunkt der „Aktion Blau“ seit Anfang 1995 erfolgreich umgesetzt wird, wurden in ihr ab Anfang 1996 neun weitere regionale Förderschwerpunkte für die landesweite Wiederherstellung von naturnahen Gewässerzuständen festgelegt. Die Entwicklung der entsprechenden planerischen Konzeptionen ist Aufgabe der Wasserwirtschaftsverwaltung, während die Landeskulturverwaltung das Flächenmanagement (Landerwerb und Flächentausch) übernimmt.

Ein regionaler Schwerpunkt ist das **Selztal** im nördlichen Rheinhessen. Hier hat der Selzverband als die für die Gewässerunterhaltung zuständige Institution bereits in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft Mainz und dem Kulturamt Worms Renaturierungsprojekte realisiert (siehe Beispiel Sörgenloch/Udenheim^x), weitere befinden sich in der Planungsphase.



Die Selzaue als belebendes Element in der rheinhessischen Agrarlandschaft

^x Titelseite: Luftbild der renaturierten Selzaue bei Sörgenloch/Udenheim (August 1996)



Selz bei Sörgenloch/Udenheim: Zustand *vor* der Bodenordnung

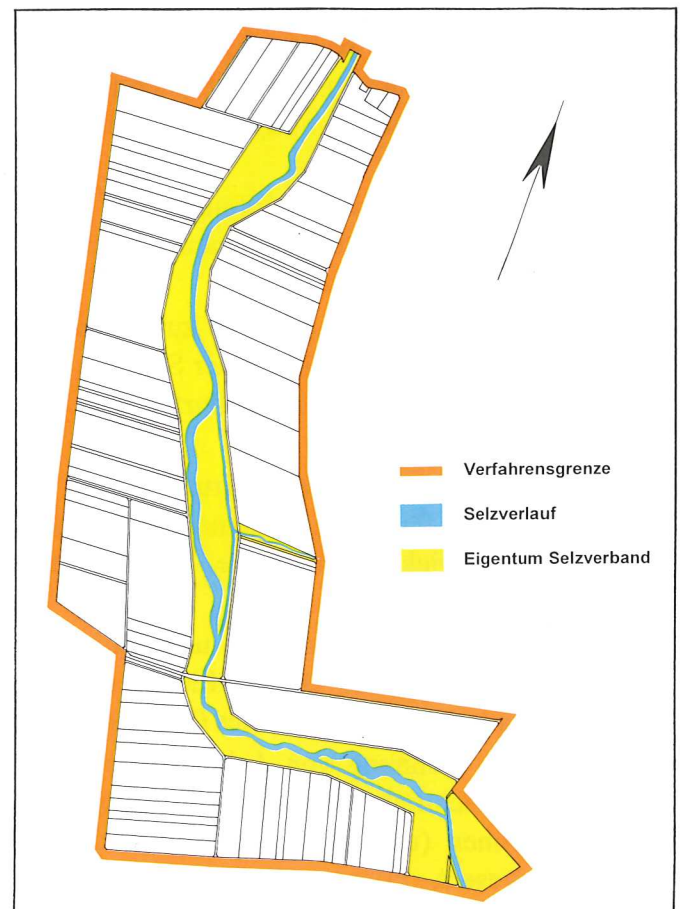
Bodenordnung als Voraussetzung für die Renaturierung

Die Erkenntnis, daß wasserwirtschaftliche Planungen nach vorhergehender Bodenordnung sachgerechter umgesetzt werden können, führte zur Einleitung eines rund 105 ha umfassenden vereinfachten Bodenordnungsverfahrens in Trägerschaft des Selzverbandes. In dessen Rahmen wurden etwa 16 ha Flächen erworben und in einem neuen Selzgrundstück zusammengefaßt. Eigentümer, deren landwirtschaftliche Flächen nicht für die Renaturierung an der Selz benötigt wurden, erhielten in der Bodenordnung gleichwertige Grundstücke im angrenzenden Bereich. Im Anschluß an die Bodenordnung konnte der Selzverband auf der Grundlage einer wasserrechtlichen Planfeststellung mit den Renaturierungsmaßnahmen beginnen. Zwischen den landwirtschaftlich genutzten Flächen und der renaturierten Gewässeraue wurden Graswege zur eindeutigen Abgrenzung vorgesehen. Sie dienen gleichzeitig der Bevölkerung zur ortsnahen Erholung. Schon nach kurzer Zeit konnte man erkennen, daß sich die Selz und ihr Uferbereich im

gewünschten Sinne entwickeln wird. Mit Hilfe der Bodenordnung soll künftig der weitere Selzverlauf durch Maßnahmen zur Renaturierung und Agrarstrukturverbesserung abschnittsweise in einen naturnahen Zustand versetzt werden. Für die Gemeinden ergibt sich neben der 80%igen Bezu- schussung des Flächenerwerbs die Möglichkeit, den verbleibenden 20%igen Eigenanteil dem Öko- konto gutzuschreiben.

Flächenmanagement zur Lösung von Interessenkonflikten

Durch diese Verfahrensweise konnten die Interessenkonflikte zwischen Land- und Wasserwirtschaft, Naturschutz und Naherholung gelöst und die unterschiedlichen Ansprüche an den Landschaftsraum „unter einen Hut“ gebracht werden. Entscheidend für das Gelingen des Projektes war die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Insbesondere die Grundstückseigentümer haben durch die Bereitstellung der Flächen und Akzeptanz der neuen Landabfindungen einen aktiven Beitrag zur zeitlichen und sachlichen Umsetzung geleistet.



Selz bei Sörgenloch/Udenheim: Zustand *nach* der Bodenordnung



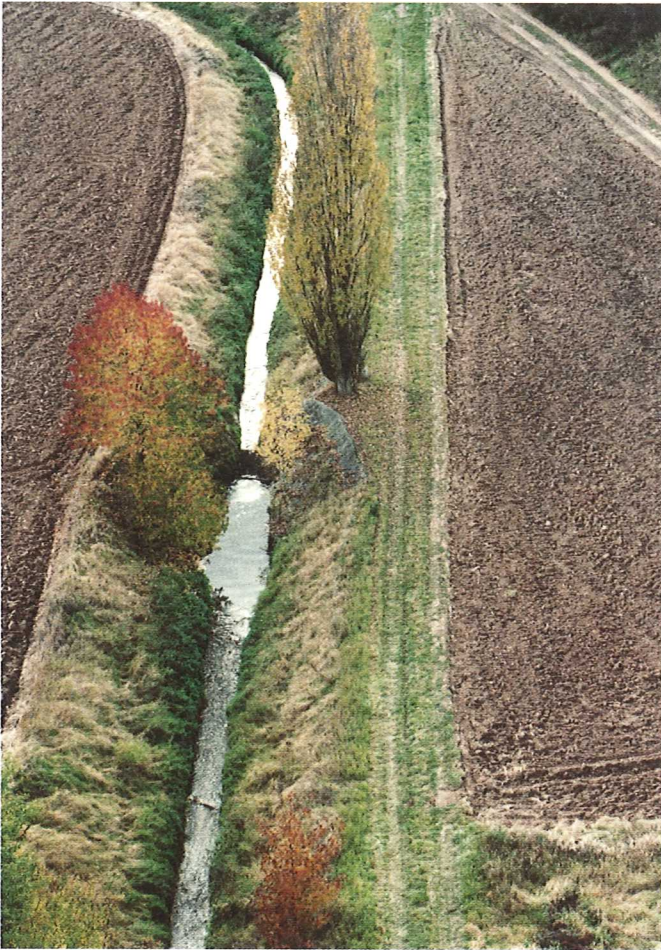
Als schmales Band schlängelt sich die Selz durch die intensiv genutzte Landschaft

Sanierungskonzept Selztal

- Einbindung der an die Selzaue angrenzenden landwirtschaftlichen Grundstücke in das Förderprogramm „Umweltschonende Landbewirtschaftung“ (FUL). Hierfür kommen insbesondere die neuen Programmteile „Umwandlung einzelner Ackerflächen in extensiv genutztes Dauergrünland“ sowie „Einführung und Beibehaltung der Anlage von Saum- und Bandstrukturen auf Ackerflächen“ in Betracht.
- Gleichzeitig außerhalb des Selzbereiches Entwicklung der Agrarstruktur für die wachsenden landwirtschaftlichen Betriebe durch Schaffung rationeller Bewirtschaftungseinheiten und Verbesserung der Infrastruktur.
- Verbesserung der Biotopvernetzung durch Ausweisung ausreichend breiter Uferstreifen zur Entwicklung einer stabilen Gewässeraue mit typischer Vegetation. Initialpflanzung mit standortgerechten Gehölzen.
- Steigerung der Lebensqualität im Selztal durch Verbesserung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft. Durch die Entwicklung einer naturnahen und abwechslungsreichen Gewässer- und Auelandschaft wird der Lebensraum auch für den Menschen aufgewertet.
- Entwicklung des Selztales zu einer für die Naherholung attraktiven Landschaft durch Ausweisung von Rad- und Wanderwegen mit Anschluss an überregionale Verbindungen.
- Weitere Verbesserung der Gewässergüte/Wasserqualität durch Erhöhung der Reinigungsleistung der Kläranlagen (Ausbau der 3. Reinigungsstufe für den weitgehenden Abbau von Nährstoffen) sowie durch Verhinderung des Nähr- und Schadstoffeintrages aus landwirtschaftlichen Flächen.
- Beitrag zur Hochwasserdämpfung durch Wiederherstellung von Retentionsräumen in der Gewässeraue.
- Verbesserung des Bodenschutzes zur Verringerung der Schwebstoffbelastung der Selz aus Bodenabschwemmungen von Kulturflächen und Wirtschaftswegen.
- Verbreiterung des Gewässergrundstücks als Voraussetzung für die eigendynamische Lauf- und Profilentwicklung und die Vergrößerung des Strukturreichtums.
- Rücknahme von Begradigungen und Umgestaltung tiefer monotoner Querprofile in ein geschwungenes, breites und flaches Gewässerbett.
- Wirksamere Trennung von Ackerland und Gewässer, um rechtliche Erfordernisse besser erfüllen zu können (u.a. Landeswassergesetz, Landespflegegesetz, Pflanzenschutzgesetz, Düngerverordnung).



Renaturierter Bereich bei Sörgenloch/Udenheim



*Kanalisierte Bereich am Oberlauf der Selz
(technischer Ausbau)*

Ausgangssituation

Die Selz entspringt bei Orbis am nördlichen Rand des Donnersbergkreises. In ihrem Verlauf durchfließt sie die Landkreise Alzey-Worms und Mainz-Bingen, eine von altersher dichtbesiedelte, landwirtschaftlich intensiv genutzte Kulturlandschaft. Sie mündet nach rund 63 km bei Ingelheim in den Rhein. Ihr 375 km² umfassendes Einzugsgebiet ist durch warmtrockenes Klima mit Jahresniederschlägen um 500 mm gekennzeichnet.

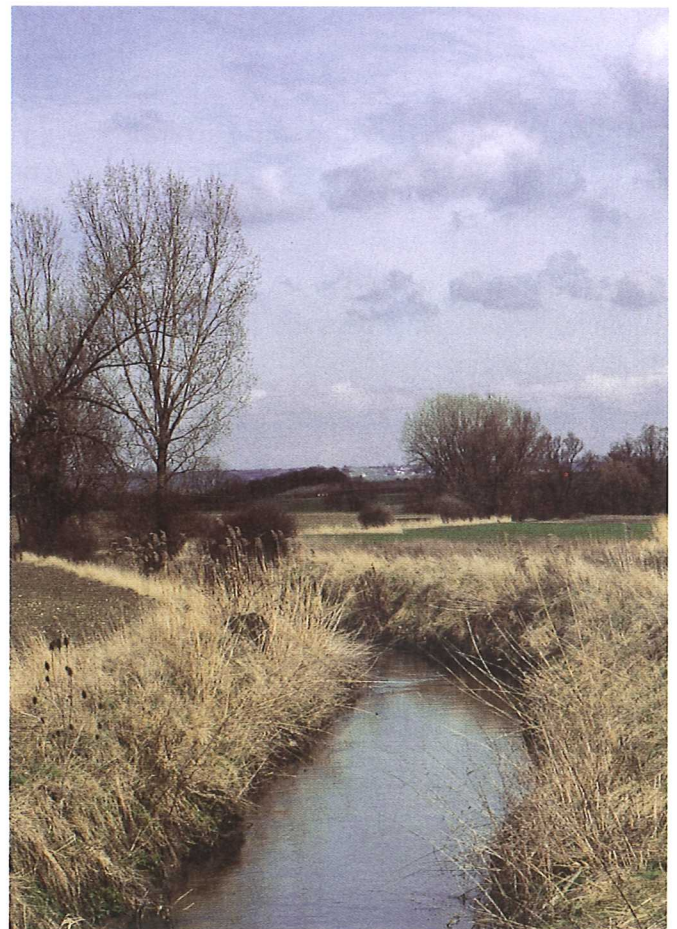
Trotz ihrer geringen, vielfach unregelmäßigen Wasserführung gilt die Selz als Sammelader des niederschlagsarmen rheinhessischen Hügellandes. Der Abfluß besteht bei Mittel- und Niedrigwasser zu einem beträchtlichen Teil aus gereinigtem Kläranlagenablauf. Die Gewässergüte hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Sohle des Gewässers ist infolge der hohen Schwebstoffbelastung der Hochwässer aus Bodenabschwemmungen im Einzugsgebiet stark verschlammmt. Das Selbstreinigungsvermögen der Selz ist beeinträchtigt,

weil die natürliche Sohlen- und Uferstruktur fehlt.

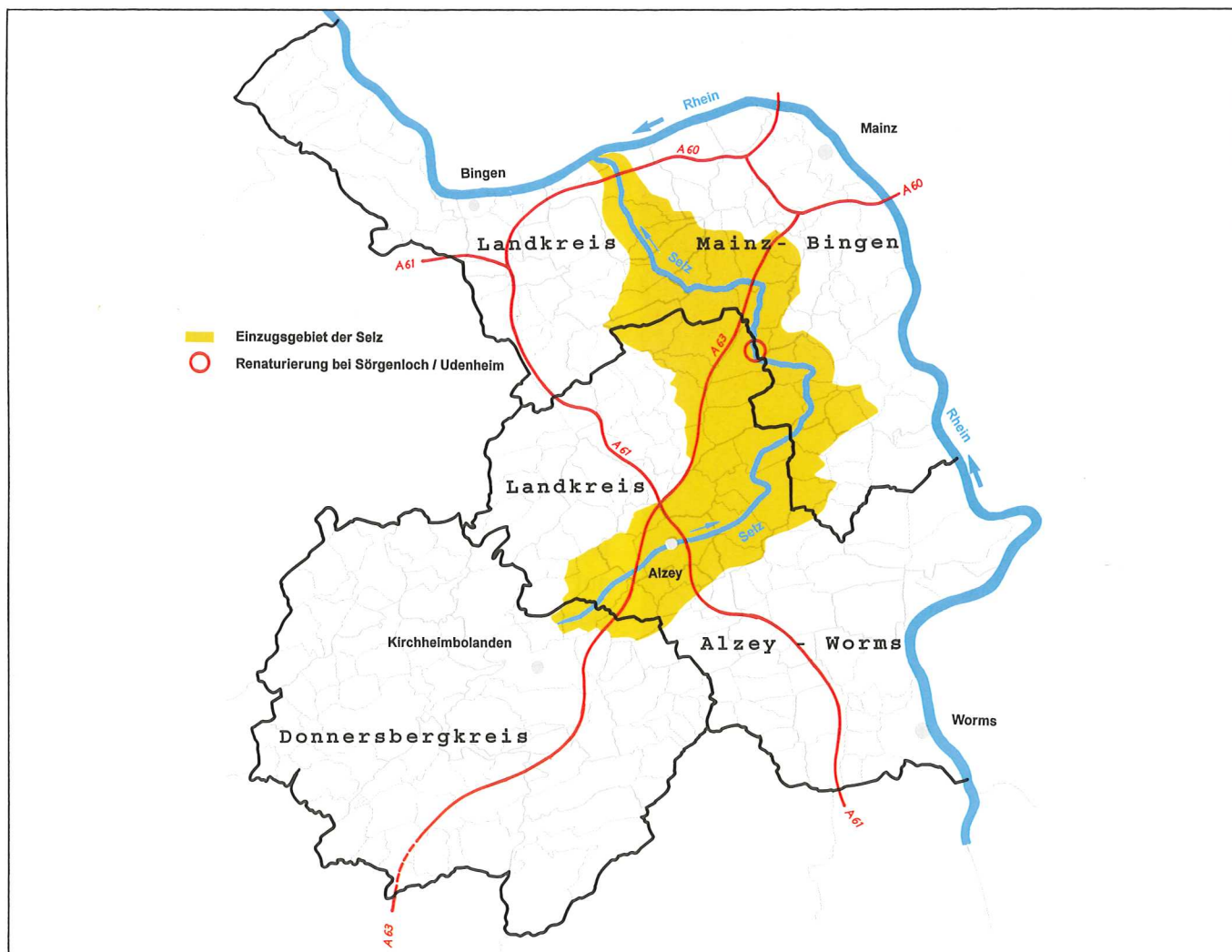
Die Selz ist streckenweise begradigt und befindet sich weitgehend in einem sehr naturfernen Zustand. Sie ist durch den früheren, durch die Landwirtschaft bedingten Gewässerausbau und die in der Vergangenheit intensive Gewässerunterhaltung über viele Kilometer hinweg extrem einförmig und strukturlos. Die ackerbauliche Nutzung grenzt bis unmittelbar an das Gewässer an. Uferrandstreifen fehlen entweder völlig oder sind zu schmal, um dem Gewässer eine naturnahe Strukturentwicklung zu ermöglichen.

Die noch Anfang dieses Jahrhunderts in größerem Umfang vorhandene, ökologisch wirksame Talaaue ist infolge des Agrarstrukturwandels inzwischen auf Restbestände in ackerbaulich nicht nutzbaren Bereichen geschrumpft (z. B. „Hahnheimer Bruch“).

Aufgrund dieser Randbedingungen wurde von der Wasserwirtschaftsverwaltung zusammen mit dem Selzverband ein umfassendes Sanierungskonzept erarbeitet:



Geackert wird bis in die Uferböschung



Bei Fragen zur Förderung und Durchführung von Renaturierungsvorhaben im Rahmen des regionalen Schwerpunktes Selztal stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Selzverband

Wilhelm-von-Erlanger-Straße 100
55218 Ingelheim
☎ 06132/787-272

Staatliches Amt für Wasser-und Abfallwirtschaft

Kleine Langgasse 3
55116 Mainz
☎ 06131/205-333

Landesamt für Wasserwirtschaft

Rheinland-Pfalz
Am Zollhafen 9
55118 Mainz
☎ 06131/6301

Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Wilhelm-von-Erlanger-Straße 100
55218 Ingelheim
☎ 06132/787-272 (Untere Wasserbehörde)
☎ 06132/787-256 (Untere Landespflegebehörde)

Kreisverwaltung Alzey-Worms

Ernst-Ludwig-Straße 36
55232 Alzey
☎ 06731/408-462 (Untere Wasserbehörde)
☎ 06731/408-464 (Untere Landespflegebehörde)

Kulturamt Worms

Brucknerstraße 5
67549 Worms
☎ 06241/504-200

Impressum: Herausgegeben vom Kulturamt Worms, Brucknerstraße 5, 67549 Worms in Zusammenarbeit mit dem Selzverband Ingelheim und dem Staatlichen Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft Mainz
Graphiken, Bilder und Layout: Kulturamt Worms